

My Kind of Love

The Way we are (SasuSaku, NaruHina)

Von Yuna-hime

Kapitel 26: ~Date Nighth~

Sakura Pov.

Als es dem Abend entgegen ging, stand ich noch vor dem Spiegel und tuschte ein letztes Mal meine Wimpern.

Die kurzen schwarzes Jeansshorts und das Bandshirt, das ich Sasuke geklaut hatte, sahen nicht nach einem glamourösen Abend aus.

Also perfekt für das was ich vorhatte, denn das sollte das komplette Gegenteil von Glamurös und Hochgestochen werden.

„Sakura?“ Sasukes Stimme drang von unten zu mir.

„Ich komm gleich.“

Noch ein letztes Mal zwinkerte ich mir selbst im Spiegel zu, bevor ich meine Tasche vom Bett nahm und die Treppe hinunter polterte.

„Ich glaube, du bist falsch angezogen.“ grinsend zupfte ich an seinem Sako als ich vor ihm zum stehen kam.

„Ich bin falsch angezogen? Du ja wohl eher für ein Dinner.“

Lachend trat ich einen Schritt zurück.

„Sasuke, wer hat denn was von Dinner gesagt? Zieh dich um, lockerer Alltagslook, das ist wohl angemessen.“

Ein paar Sekunden noch ruhte der skeptische Blick von ihm auf mir, dann tat er aber tatsächlich was ich wollte und stand wenige Minuten in seiner Jeans und dem dunkelrotem T-Shirt von heute mittag vor mir.

„Wenn wir nicht essen gehen, was machen wir dann?“

„Das mein Lieber, ist ein Geheimnis. Schnapp dir deine Autoschlüssel wir müssen ein Stück fahren.“

Leichtfertig fing er die Schlüssel, die ich ihm zuwarf.

„Das letzte Mal als ich nicht wusste wo ich dich hinfahren sollte, standen wir vor einem Sexshop.“

Schulterzuckend lief ich die kleine Treppe vor dem Haus hinunter, und war nach wenigen Schritten schon bei Sasukes Auto angekommen.

„Ja, und war das nicht wirklich eine lustige Geschichte, mein Lieber? Ich Sorge immerhin dafür, das du mal was erlebst in deinem Leben.“

Seufzend stieg er vor mir ins Auto, sein, minimal unauffälliges, Augenverdrehen blieb mir natürlich nicht verborgen.

„Und heute kommt teil zwei!“

Der Motor heulte auf nachdem ich mich angeschnallt und vernünftig hingesezt hatte. Meiner Anweisung folgend, erstmal der Straße zu folgen, programmierte ich in der Zwischenzeit das Navi mit der richtigen Adresse.

„Aber ohne Scheiß, krieg ich jetzt heute Abend nichts mehr zuessen? Dann halten wir bitte noch irgendwo an.“

„Ich will Spaß haben, und uns nicht grausam foltern, du wirst schon nicht verhungern.“ Brummend setzte er den Weg fort, die Minuten verflogen und verflossen im herrlichen Schweigen, das weder drückte noch unbehagen hervorrief. Es war mehr wie ein matter Schleier der mich entspannt in den Sitz fallen ließ, die Augen geschlossen und der leisen Musik lauschend.

Schade das nicht jeder Moment so sein kann, so vollkommen zwanglos.

Die kleine Stadt in die wir schon vor ein paar hundert Metern reingefahren waren, erhellte das Auto von innen mit seinen dumpfen Lichtern. Mal hell gelb, mal rot, mal grün oder blau.

Als wir auf einen holprigen Schotterparkplatz zum stehen kommen, und der Motor sich ausstellte, rutschte ich im Sitz etwas höher.

„So und was genau sollen wir jetzt hier?“ mit einer ausschweifenden Geste deutete er auf die Umgebung, die hinter den Scheiben zu sehen war.

Wir standen vor einer Art Kneipe, aber es war gewiss keine normale Kneipe, oh nein! Das war eine Abenteuerkneipe. In der man mehr machen konnte als nur darten.

„Versprich mir, das du dich heute auf alles einlässt!“

Skeptisch zogen sich seine dunklen Brauen zusammen, es verlieh seinem Aussehen noch mehr männliche Züge.

Da meint man doch glatt jemand hätte die Heizung aufgedreht.

„Wieso sollte ich dir sowas versprechen?“

„Weil du sonst meine schöne Date-Idee ruinierst.“

„Und wenn ich einfach nein sage?“

Mit Hundeblick und Schmolmund, lehnte ich mich ein Stück zu ihm rüber.

„Du hast auch einen Wunsch frei. Alles was du willst, für alles was ich will.“

„Alles was ich will ... “

„Alles was du willst.“

Unbemerkt lehnte ich mich ein Stück näher zu ihm, bis nur noch wenige Zentimeter unsere Nasen voneinander trennten. Das wirklich bodenlose Schwarz in seinen Augen, fiehl mir dabei das erste Mal bewusst auf.

„Na dann lass uns rein gehen.“ Ruckartig zog er sich zurück und stieg aus dem Auto aus.

Der kleine Luftzug hauchte mir eine Gänsehaut in den Nacken.

Meine Tür wurde aufgemacht, Sasuke griff nach der Handtasche, die im Fußraum gelandet war. Unter seinem wachsamen Blick steig ich schließlich auch aus und war in dem Moment froh das ich keine hohen Schuhe anziehen musste, sondern in meinem Van's über den Schotterplatz laufen konnte.

Die Country Musik drang aus dem Laden heraus, die Live Musik hier hatte im Internet super Bewertungen.

„Ein Country Club? Dein Ernst?“

Mürrisch hielt Sasuke mir die Tür auf.

Ich schlüpfte unter seinem Arm hindurch und betrat die große Kneipe. Gröllende Menschen und lachende Cliquen, überall fremde Gesichter. Keiner der mich anstarrte als ob ich ein Außerirdischer wäre. Definitv der erste Pluspunkt des heutigen Abends.

„Hast du einen Tisch reserviert oder muss man sich das hier auch selbst suchen.“

„Sag mal wie lange ist dein letzter Kneipenbesuch eigentlich her?“ lachend zog ich ihn am Arm hinter mir her.

Es war ein American Pub, das war nicht zu übersehen. Die Flaggen und die Landesfarben waren überall wieder zu finden. Egal ob auf den Tischen, den Wänden, dem Mobiliar und sogar an der Deckenbeleuchtung!

„Ich geh einfach nicht gern in Kneipen.“ murmelte Sasuke als wir eine kleine Sitzecke gefunden hatten. Oder was hieß Sitzecke. Es waren eher zwei Hocker mit einem riesen Bierfass in der Mitte.

Ich für meinen Teil fand den Schuppen ziemlich verschärft und abgefahren.

„Der spaßige Teil kommt doch noch Sasuke! Aber erstmal wird es Zeit für ein Bier, findest du nicht?“ Beherzt rief ich einen älteren Mann zu uns, der mit einem Tablett durch den Laden von Tisch zu Tisch lief.

„Haudi junge Dame. Wonach steht ihnen der Wind heute?“

„Ich hätte gerne zwei von ihren größten Gläsern Bier!“

„Alles klar, und für dich Partner?“ Als Sasuke, typisch für ihn, nur eine seiner Augenbraue in die Höhe zog, fing der Kerl beherzt an zu lachen und richtete seinen Hut.

„War nur ein Spaß. Zwei Bier kommen sofort.“

„Hast du auch mal dran gedacht, das wir noch irgendwie nach Hause kommen müssen. Nach einem großen Bier, sollten weder du noch ich fahren.“

„Alles kein Problem! Ich hab das natürlich alles in meine brillante Planung miteinbezogen. Es fährt ein Klein-Bus, und in der Nähe von eurem Haus ein wenig abwärts des Berges ist eine Bushaltestelle. Die ist dir wahrscheinlich nie aufgefallen, denn eigentlich fährt kein Bus sie an. Außer man verlangt ausdrücklich danach! Das hab ich getan. Also fährt er die Haltestelle heute Nacht an.“

„Kluges Mädchen, dein Plan würde sogar fast aufgehen, nur lass ich mein teures Auto bestimmt nicht die ganze Nacht hier stehen.“

„Sasuke! Jetzt stell dich nicht so an!“

„Ich stell mich nicht an ... ich hab Prinzipien!“

Genervt verschränkte ich die Arme voreinander, und biss mir bockig auf die Unterlippe.

„Du hast es aber versprochen! Und wenn du deinen Teil der Abmachung brichst, dann brech ich meinen auch!“

„Das ist nicht fair.“

„Find ich auch.“

Sasuke und ich lieferten uns ein kurzes Blickduell, das jeh von unserem Bier unterbrochen wurde.

„Ich setze es auf eure Rechnung.“ Dann waren wir wieder allein.

Seufzend nahm Sasuke das Bier zur Hand, „Na schön Haruno. Du hast gewonnen.“

Auffordernd hielt er mir sein Glas entgegen und es dauerte ein paar Sekunden bis ich verstand was er da gerade gesagt hatte und zu was mich diese Geste auffordern wollte.

Eilig umschloss auch ich das wirklich riesige Bierglas und lies es leise gegen Sasukes klirren.

„Danke.“

Das kühle Blonde lief meine Kehle hinunter, der Geschmack von Gerste war intensiver als ich es gewohnt war.

„Und was kommt als Nächstes?“

„Ich will reden. Das Gespräch über uns, das haben wir lange genug vor uns her

geschoben. Ich will nicht mehr mit jemanden zusammen leben, den ich praktisch garnicht kenne.“

„Schön und was willst du wissen?“

Überlegend strich ich die Wasserperlen vom Glas, ich hatte in meinen Gedanken mir zwar ausgemalt, das wir dieses Gespräch führen werde aber den Inhalt hab ich dann immer übersprungen.

Zugegeben ich hätte vielleicht weniger Busrouten googeln und mehr Gedanken hier für verschwenden sollen.

„Gut dann muss ich wohl anfangen.“

Nach einem kräftigen Schluck stellte er das Glas wieder geräuschvoll auf das Fass.

„Was ist dein Lieblingsessen?“

„Wie jetzt? Wir wollen ein monumentales Gespräch beginnen und du beginnst mit meinem Lieblingsessen?“ Nach kurzem Zögern stimmte er in mein Lachen ein.

„Irgendwie müssen wir ja mal anfangen.“

„Hmm, ich denke dann ist die Antwort ganz klar, eine schön fettigen Cheeseburger mit Fritten und Senf dazu. Das ist mein perfektes Dinner.“

„Fritten mit Senf?“

„Keine Ahnung, ich glaub ich war betrunken als ich mir das reingezogen habe. Aber seitdem, ist das meine Leibspeise.“

Grinsend fuhr er sich durch die Haare und schüttelte ein wenig den Kopf. Die schwarzen Haaren fielen ihm ein wenig in die Stirn.

„Und deins?“

„Hmm.“ auch er stoppte die Perlen die an seinem Glas hinunter laufen wollten. „So spontan würde ich jetzt Sushi sagen.“

„Sehr kreativ Mister. In Japan wirklich ungewöhnlich.“

„Stell lieber die nächste Frage, und hör auf dich zu beschweren.“

Und wieder ratterte es in meinem Kopf, auf der Suche nach einer halbwegs intelligenten Frage.

Die meisten Leute würden sich wahrscheinlich kaputt lachen, das mir keine einzige blöde Frage als passend erschien, aber Sasuke ist eben jemand der einem das Gefühl gab das man besser kein dummes Zeug in seiner Gegenwart reden sollte. Und ich wollte das Date nicht schon beenden bevor es überhaupt richtig begonnen hat.

„Okay warte.“ mit einem langen Seuftzer zückte er sein Handy und tippte ein bisschen auf seinem Handy herum.

„Gut, das es für alles eine App gibt.“ Sein großes Smartphone landete zwischen unseren leeren Gläsern auf dem Tisch.

„Einfach drauf tippen dann kommen Fragen.“ Zögerlich tippte ich den Touchscreen an, und tatsächlich erschien dort eine Frage.

„Was ist deine Lieblingsendung?“ las ich laut vor und schaute dann hoch zu Sasuke.

„House of Cards.“ Nun tippte er auf den Bildschirm und wartete darauf das die nächste Frage kam.

„Willst du denn garnicht wissen welche meine ist?“

„Weiß ich doch schon. Ich hab die Staffeln Greys Anatomie gesehen, die du in meine Wohnung geschleppt hast.“

„Oh, ähm na dann stell die nächste Frage.“

Das Uchiha aber auch nichts entging. Manchmal glaube ich, er weiß schon mehr über mich als ich über ihn.

„Dein Traumberuf?“

„Kinderärztin!“

So stellten wir uns noch eine ganze Weile Fragen. Manchmal war es lustig, manchmal ging es tief, manchmal war es oberflächlich.

Als das vierte Bier vor uns stand merkte ich schon längst die Auswirkung des Alkohols, meine Antworten waren immer ungezwungener. Aber auch Sasuke hatte scheinbar schon ein wenig die Mauern fallen lassen.

„Kann ich dich auch so was fragen?“

„Na klar.“

„Wie bist du ans Reiten gekommen?“

Überlegend rieb sich Sasuke übers Kinn.

„Meine Eltern waren als ich klein war, sehr oft unterwegs und viel in der Firma. Itachi hatte zu der Zeit seine ersten Reitstunden bekommen, weil Mum das für ein angemessenes Hobby hielt. Ich war angeblich noch zu jung dafür. Mein Bruder hatte aber nicht sonderlich viel Interesse am Reiten und ich muss zugeben ich auch nicht, aber ich hab mich von ihm bestechen lassen und bin an seiner Stelle zum Reitunterricht gegangen. Meine Eltern waren ja wie gesagt nicht viel da, ihnen ist das erst nach gut einem halben Jahr aufgefallen, als Mum ihn zu seiner Reitstunde begleiten wollte.

Naja und da ich gerade so gut im Training war, und meine Trainerin mir wahres Talent diagnostiziert habe, ließen meine Eltern mich machen. Brian hab ich bekommen als er ein Fohlen war. Seit dem trainiere ich ihn. Er ist zwar schon ein wenig älter, aber ich werde wohl demnächst wieder anfangen Tuniere mit ihm zu reiten.“

„Du hast mir Brian noch nie gezeigt.“

„Ich bin nicht davon ausgegangen, das dich das interessiert.“

Schulterzuckend wank er den Kellner zu uns rüber.

„Für mich einen Scotch und für sie noch ein Bier.“

Nachdem alles notiert war, wandte sich Sasuke wieder zu mir herum. Aber meine Aufmerksamkeit lag gerade eher bei der Uhr.

Nur noch wenige Minuten bis es zu Phase Zwei meines Dates übergehen würde.

„Ich muss noch einmal kurz auf die Toilette, bin gleich wieder da.“

Schnell schnappte ich mir meine Handtasche und sprang vom Stuhl auf.

„Hn.“

Eilig lief ich den Gang zur Theke, quetschte mich durch die vielen Menschen hindurch die im Weg standen und erkämpfte mir schließlich erfolgreich einen Platz an der Theke.

„Tschuldigung, Sir!“ Einer der Barkeeper sah auf, beendete den Cocktail, den er mixte und kam dann zu mir rüber.

„Was kann ich für Sie tun?“

„Ich möchte gerne eine Person für ihren elektrischen Bullen anmelden. Sasuke Uchiha ist sein Name. Es wäre wirklich super, wenn Sie ihn noch auf die Liste setzen könnten.“

„Na klar Madam! Für einen Ritt auf unserem Bullen ist es nie zu spät!“

Er kritzelte den Namen meiner Begleitung auf die gute gefüllte Liste.

„Vielen Dank!“

Lächelnd stieß ich mich von der Bar ab und steuerte das Klo auch noch an.

Erstaunlich leer war es hier, so kam ich schnell dran und hatte noch Zeit mein Spiegelbild kurz zu inspizieren. Immerhin wollte ich gegen Sasuke nicht total abstinken. Zufrieden mit mir selbst verließ ich den Waschraum und machte mich auf den Weg zu meinem Tisch.

„Ich hab auch noch eine Frage an dich.“

Verwundert über die Eigeninitiative blickte ich Sasuke einen Moment lang an, bevor

ich mich auf den Barhocker setzte.

„Schieß los.“

„Wenn ich nur ein Typ in einer Bar wäre und du nur eine Frau in einer Bar ... hätte ich dann eine Chance bei dir?“

„Die bessere Frage wäre wohl ob ich eine Chance bei dir hätte, oder?“

„Kannst du mir einfach die Frage beantworten?“

Seufzend fuhr ich mir durch die Haare.

„Ich denke schon. Im Prinzip hat jeder eine Chance, er muss sie nur richtig nutzen.“

„Hn.“

Schweigende Minuten strichen ins Land, ich lauschte einfach ein wenig der Country Musik und Sasuke spielte mit seinem Handy.

„Was hältst du davon, wenn wir uns ein wenig das Bullenreiten anschauen?“

Überrascht ließ er von seinem Handy ab.

„Bullenreiten?“

„Ja also, elektrisches Bullenreiten.“

„Ich dachte schon.“

Wortlos erhob Sauske sich und zog mich an der Hand vom Stuhl und dann durch den Laden.

Von hinten wies ich ihm den Weg, bis wir in dem separatem Teil angekommen sind, der genau so gut gefüllt war.

Oben in einer Ecke konnte man eine Leuchttafel erkennen, die den Namen die jeweiligen Kandidaten anzeigte und die Zeit die er schon auf dem Bullen verbracht hatte.

Der 'Bulle' an sich sah schon etwas in die Jahre gekommen aus, das Leder war abgenutzt und der Schaumstoff, welcher rundherum ausgelegt war, hatte auch schon die ein oder andere Inmitleidenschaft.

„Tse, die machen sich doch nur zum Idioten.“

Sasukes spöttischer Unterton ließ mich breit grinsen.

Wenn er wüsste, was noch auf ihn zukam.

Shikamaru Pov.

Immer noch nicht konnte ich glauben, dass ich das wirklich abgeschickt geschweige denn das ich zwei Stunden meines Lebens dafür geopfert hatte diesen Quatsch auszufüllen. Aber seit dem es weggegangen ist, konnte ich es nicht lassen alle fünf Minuten meine Mails zu checken und zu hoffen, dass eine Nachricht eintrudelte. Von wem? Von einem beschissenen Dating Portal.

„Alter, kannst du dich vielleicht mal fünf Minuten konzentrieren? Sonst hätte ich auch jemand anderen Fragen können ob er mich abfragt.“

Seufzend schob ich das Handy zurück in meine Hosentasche und schaute zu Neji, der mir gegenüber auf der Couch gammelte.

„Sorry, ich lass es in der Tasche.“

„Dann nächste Frage bitte.“

„Erläutere mir bitte Artikel Neun der japanischen Verfassung.“

Überlegend schloss mein Freund seine Augen.

„In aufrichtigem Streben nach einem auf Gerechtigkeit und Ordnung gegründeten internationalen Frieden verzichtet das japanische Volk für alle Zeiten auf den Krieg als ein souveränes Recht der Nation und auf die Androhung oder Ausübung von Gewalt

als Mittel zur Beilegung internationaler Streitigkeiten. "

„Richtig. Mit den Fragen zu japanischen Recht wären wir fertig. Willst du mit dem internationalen Recht weiter machen?“

„Wenn ich eine Wahl hätte wohl eher nicht, aber leider hab ich die nicht.“

„Aus welche vier Gesetzten bildet sich die schwedische Verfassung?“

„Regierungsform, Thronfolgesetz, Gesetz über die Pressefreiheit, Grundgesetz über die Freiheit der Meinungsäußerung.“

„Aus welchen drei Säulen ...“ als mein Handy in der Hosentasche zu vibrieren begann, brach ich ab und kramte so schnell ich konnte das schwarze Teil hervor.

Eine unbekannte Nummer rief mich gerade an.

„Entschuldige mich.“ murmelte ich und stand eilig auf.

Ich ging ein paar Schritte durch den Raum in die Küche und zog die Tür hinter mir zu.

„Hallo?“

„Hallo! Hier Spricht Mai Akiba, von der Tokio in Love Singel Börse! Ich bin ihre zuständige Bearbeiterin. Da wir Probleme mit ihrer E-mail haben, möchte ich Sie persönlich über den ersten Match informieren. Wenn Sie möchten organisiere ich ihnen ein Treffen heute Abend!“

„Heute Abend?“

„Wenn ihnen das nicht passt, dann können wir natürlich auch einen anderen Termin vereinbaren. Aber warum nicht die Gelegenheit am Schopf packen?“

„Ähm, ja gut. Dann schicken Sie mir doch einfach die Uhrzeit und den Treffpunkt.“

„Alles klar. Dann machen Sie sich schon mal bereit.“

Tut Tut Tut, aufgelegt.

Mit gemischten Gefühlen ließ ich das Handy zurück in meine Hosentasche gleiten und begab mich wieder zu Neji, der gelangweilt seine Lernzettel überflog.

Als ich vor dem Sofa stand, ließ er diese sinken und blickte mich fragend an.

„Wer war das?“

„Nur ein ... Kumpel.“

„Okay, können wir dann weiter machen?“

„Sorry Alter, aber ich muss los. Ist was dringendes.“

Mürrisch richtete er sich auf und erhob sich.

„Das will ich auch hoffen.“

Gemeinsam liefen wir zur Tür, um uns mit einem lockerem Handschlag verabschiedeten.

„Aber später bei Naruto bist du doch am Start?“

„Mal sehen. Ich versuch zu kommen.“

Zufrieden nickte Neji und ich joggte die Treppe hinunter. Die Tür fiel nur wenige Sekunden später zu. Ich verlangsamte meine Schritte wieder als ein mein Handy sich wieder bemerkbar machte.

Eine SMS von einer unbekanntem Nummer. Bestimmt von dieser Mai.

Dragon Fly Restaurant

18:00

Tisch ist reserviert auf den Namen unserer Vermittlung.

Viel Erfolg!

Mai Akiba

